

**163/38** [1734 März 1. vor]<sup>1</sup>

Schreiben von Josef Franz Schorno an Beat Jakob Anton  
Zurlauben betreffend die St. Konradspfründe

---

**B** Generalvisitator Josef Franz Schorno antwortet dem Benefiziaten Beat Jakob Zurlauben<sup>2</sup> kurz auf dessen Schreiben («actio») vom 8. des Monats, dass er wegen der Pfrund der Familie Zurlauben<sup>3</sup> ein entsprechendes Schreiben vor einigen Tagen dem «proepiscopus»<sup>4</sup> hat zukommen lassen, mit dem Wunsch nach einer sofortigen Erledigung des Geschäfts. Dieser hat gütig geantwortet, dass er die Angelegenheit überblicken will und sich für eine gerechte Abwicklung des Gesuchs einsetzen wird. Wegen der vielen, grossen und für diese Jahreszeit unvermeidlichen Beschäftigungen wird es nötig sein, dass Schorno ihn in aller Demut an die Sache erinnern wird. Schorno hat den Prokurator Braunegger<sup>5</sup> noch nicht gesehen; wenn es dazu kommt, wird er ihm mitteilen, dass er als Bittsteller schon alles ausgehändigt und übergeben hat und dass das Gewünschte bald bewerkstelligt werden wird.

---

<sup>1</sup> Erschlossen, vgl. Zurlaubiana AH 163/35.

<sup>2</sup> Beat Jakob Anton Zurlauben.

<sup>3</sup> Gemeint ist die St. Konradspfrund in Zug.

<sup>4</sup> Gemeint ist Johann Franz Anton von Sirgenstein, im Bistum Konstanz sowohl Weihbischof wie Generalvikar.

<sup>5</sup> Josef Anton Braunegger.

---

AH 163, Bl. 50-51 • Bl. 50<sup>v</sup> und 51<sup>v</sup> leer, 51<sup>r</sup> nur Adresse mit Siegel und Dorsualnotiz (aufgeklebt).  
Original, in lateinischer Sprache.

---